

GLAUBE UND VERNUNFT

„Gott verhüllt sich in geheimnisvoller Schönheit, in einer sich jedem Verständnis entziehender Weisheit.“ (Kabbalist aus dem 16ten Jahrhundert)

Das hebräische Wort für Welt oder Universum ist „Olam“, dessen Wurzel die Bedeutung „versteckt“ enthält: Gott ist in der Welt versteckt, aber Er gibt seine „Unterschrift“ unter den verschiedensten Formen zu erkennen, transzendent oder immanent, als Partikel oder Energiewelle, in der Liebe oder durch die Mystik, in der Wissenschaft oder durch den Glauben.

Claude Allègre, einst Forschungsminister in der Regierung Jospin, stellt in seinem Buch «Dieu face à la science» die Frage, ob die Wissenschaft durch ihre bahnbrechende Errungenschaften nicht das definitive Aus für Gott bedeutet? Wird Gott nicht zum überflüssigen und unnötigen Mythos?

Prinzipiell gibt es, in der Gottesfrage, zwei mögliche Arten von Erklärung, zwei grundverschiedene Ansätze: eine liefern die Mythen und die Religionen, ein anderer Weg führt über die Wissenschaft. Die Religionen liefern «ihre» globale, immanente, ewige und vollständige «Wahrheit», die Natur und Mensch gleichermaßen umfaßt. Die Wissenschaft hingegen liefert keine fertigen Antworten sondern provisorische und sektorielle Lösungsansätze, wobei der Mensch ein Element der Natur darstellt, dessen Produkt er ist.